



Sonntagsgruß zum 19. Sonntag nach Trinitatis, 26. Oktober 2025

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde unserer Halleiner Pfarrgemeinde!

„Heile du mich, Herr, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen“ (Jeremia 17,14)
Um „Heilung“ geht es im Spruch für die neue Woche. Er spricht dafür, dass wahre Heilung über das körperliche hinausgeht und die Seele miteinschließt, was auf die Gnade und Zuwendung Gottes zurückgeführt wird.

Jeremia 17 steht in einem Abschnitt, in dem der gleichnamige Prophet das Volk Juda wegen seines Abfalls von Gott ermahnt. Er spricht über das Vertrauen auf Menschen statt auf Gott (V. 5–8), über die Sünde Judas (V. 1–4) und über das trügerische Herz des Menschen (V. 9–10). Jeremia, der Prophet, kannte solche Zeiten nur zu gut.

Er war von Gott berufen, die Wahrheit zu sagen – aber sein Volk wollte sie nicht hören. Statt Dank erlebt er in diesem Umfeld Spott, Ablehnung und Anfeindung, weil er Gottes Gerichtsbotschaft verkündet.

In Vers 14 formuliert er daher ein sehr persönliches Gebet – mitten in Bedrängnis und Einsamkeit. „Heile du mich, Herr, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen“

Manchmal ist das Leben schwer. Man fühlt sich verletzt, müde, unverstanden.

Man trägt Wunden, die niemand sieht – Worte, die wehgetan haben, Entscheidungen, die falsch liefen, Sorgen, die drücken.

Jeremia weiß: Das Herz kann krank werden – durch Angst, Bitterkeit, Enttäuschung. Und nur Gott kann dieses Herz wirklich heilen. Heilung bedeutet hier nicht nur körperliche Genesung, sondern **innere Wiederherstellung** – Frieden, den nur Gott schenken kann. Er heilt, indem er unsere Wunden ans Licht bringt und mit seiner Liebe füllt.

Jeremia sagt auch: *Wenn du handelst, HERR, dann genügt das.*

Er stützt sich nicht auf Menschen oder Umstände, sondern auf Gott allein.

Denn wer sich auf ihn verlässt, steht auch dann noch, wenn alles andere wankt.

Vielleicht kennst du das: Man hat vieles versucht, vieles geplant – und merkt am Ende: Erst wenn Gott hilft, kommt wirklich Frieden in die Seele.

Dieser Vers ist ein Gebet für alle, die sich schwach oder erschöpft fühlen.

Er erinnert uns: Wir müssen uns nicht selbst retten.

Wir dürfen uns Gott hinhalten – so wie wir sind – und sagen:

„Heile du mich, HERR. Hilf du mir.“

Gottes Antwort kommt oft leise: ein tröstendes Wort, ein Moment der Ruhe, ein Gefühl von Nähe. Er nimmt uns nicht immer aus dem Sturm – aber er steht mitten im Sturm bei uns.

Und wer das erlebt, der kann sagen: Gott bleibt treu – auch wenn alles andere vergeht.